Herren Bezirksklasse A Gruppe 2 Augsburg-Nord (Bayerischer TTV - Schwaben-Nord)

TSV Herbertshofen : TSV Kühbach 1924
Freitag, 12.01.2024, 20:00 Uhr

Punkteteilung nach langem Kampf

Nach ca. 225 Minuten Spielzeit nahm der TSV Kühbach 1924 beim 8:8 gegen den TSV Herbertshofen in der Herren Bezirksklasse A Gruppe 2 Augsburg-Nord (Bayerischer TTV - Schwaben-Nord) einen Zähler mit. Besonders Günther Tutsch behielt in diesem engen Mannschaftskampf die Nerven und konnte all seine Spiele für den TSV Herbertshofen gewinnen. Die Zuschauer sahen eine umkämpfte Begegnung mit einem Satzverhältnis von 32:32. Bemerkenswert war, dass der TSV Herbertshofen und der TSV Kühbach 1924 dieses Match mit mindestens einem Ersatzspieler bestritten.

Den Start machten die Eingangsdoppel. Heinrich / Schuster gelang es Hacker / Estermeier zu bezwingen – das extrem enge Duell endete erst im Entscheidungssatz. Das war nichts für schwache Nerven. Beachtenswert war das Ergebnis des fünften Satzes, den Heinrich / Schuster mit dem kleinstmöglichen Vorsprung von nur zwei Punkten ins Ziel brachten. Nicht ganz mithalten konnten Maier / Pandel, beim 1:3 gegen Euba / Köbler, obwohl sie nicht komplett chancenlos waren. Trotz des Satzverlustes wurde es dann unterm Strich also doch noch ein eher sicherer Sieg. Beim wenig später folgenden 11:9, 11:8, 12:10 gegen Pischl / Birzl fanden Tutsch / Schenk indessen von Anfang an die richtige Ausrichtung in ihrem Spiel. Nach den ersten Paarungen gingen nun der Topspieler des Gastgebers und die Nummer 2 des Gastteams bei einem Stand von 2:1 an den Tisch. Recht kurzen Prozess machte Simon Maier beim 11:5, 11:7, 11:6 mit Andreas Hacker. Günther Tutsch konnte anschließend einen Punkt für die Mannschaft beitragen und ließ Patrick Euba beim 3:1 nicht voll zur Entfaltung kommen. Trotz des Satzverlustes wurde es dann unterm Strich also doch noch ein eher sicherer Sieg. Kurz später war dann das mittlere Paarkreuz bei einem Spielstand von 4:1 an der Reihe. Die richtige Herangehensweise hatte Philipp Heinrich beim nachfolgenden 3:0-Erfolg gegen Tobias Pischl ab dem ersten Ballwechsel. Chancenlos war indes daraufhin Simon Schuster gegen Stefan Köbler nicht, aber mehr als ein 5:11, 8:11, 11:6, 4:11 sprang nicht heraus. Im Anschluss ging das untere Paarkreuz bei einem Spielstand von 5:2 an die Tische. Ein Satz reichte nicht, weshalb Christian Schenk das Spiel gegen Jürgen Birzl mit 1:3 verlor. Auf Messers Schneide stand wenig später die Partie zwischen Jürgen Pandel und Andreas Estermeier, ehe sich der Gastspieler mit 3:2 durchsetzte und Estermeier seine Favoritenrolle somit bestätigen konnte. Bemerkenswert war der Verlauf des Entscheidungssatzes, der mit nur zwei Punkten Unterschied endete. Vor dem Spitzeneinzel stand der Mannschaftskampf somit 5:4. Beim anschließenden 9:11, 6:11, 5:11 gegen Patrick Euba fand Simon Maier von Anfang an kaum Mittel und Wege, um das Spiel erfolgreich zu gestalten. Das musste man neidlos anerkennen. Durch das Ergebnis dieses Einzels liegt die Saison-Bilanz von Maier nun bei 6:4, während Euba bislang 6 Siege und 16 Niederlagen zu verzeichnen hat. Günther Tutsch bezwang anschließend Andreas Hacker in einem sehr ausgeglichenen Match erst im Entscheidungssatz, also folglich mit 3:2 Sätzen. Das war ein unterm Strich wirklich sehr ausgeglichenes Match. Beachtenswert war das Resulat des fünften Satzes, den Tutsch mit dem kleinstmöglichen Vorsprung von nur zwei Punkten gewann. In toller Verfassung präsentierte sich Philipp Heinrich im ersten Satz. Danach lief es so jedoch nicht mehr ganz weiter und der Punkt ging durch ein 1:3 an Stefan Köbler. Auf Grundlage dieses Einzels liegt die Saison-Bilanzen von beiden im Einzel nun bei 6:11 (Heinrich) und 10:9 (Köbler). Der neue Zwischenstand war 6:6. Bei der Vier-Satz-Niederlage gegen Tobias Pischl hatte Simon Schuster nur im ersten Satz eine Chance. Mit einem Sieg im finalen fünften Satz ging die Partie am Nachbartisch zu Ende.

Dieser Text wurde softwareunterstützt auf Basis der Daten aus click-TT vom 12.01.2024 (23:47) erstellt. Aktuell werden von der myTischtennis-Textmaschine die folgenden Spielsysteme abgedeckt: Sechser-Paarkreuz-System, Werner-Scheffler-System, Bundessystem und Braunschweiger System (die Letztgenannten auch mit "Durchspielen").

Christian Schenk gewann gegen Andreas Estermeier mit 3:2. Extrem ausgeglichen war hierbei der fünfte Satz, der mit nur zwei Bällen Vorsprung für Schenk endete. Jürgen Pandel kam mit der Spielweise von Jürgen Birzl am Tisch gut zu Recht und musste im Gesamten lediglich einen Satz verloren geben. Die Partie, die man auf Basis der TTR-Werte als offen einschätzen musste, endete mit einem 3:1-Erfolg. Bevor sich die beiden Doppel final gegenüberstanden, stand es 8:7 für die Gastgeber. Im abschließenden Schlussdoppel ging es dann um alles. Heinrich / Schuster verpassten es hingegen mit einem 11:13, 10:12, 11:9, 7:11 gegen Euba / Köbler, einen Punkt für ihr Team zu erringen. Schaut man sich das Spiel in der Gesamtbetrachtung an, so wurde es nicht richtig eng. Damit fand das gesamte Spiel diesmal keinen Sieger.

Nach diesem Ergebnis weist der TSV Herbertshofen nun ein Punktekonto von 7:15 Punkten auf, während der TSV Kühbach 1924 vor dem nächsten Spiel, das am 19.01.2024 gegen die TSG Augsburg 1885 ansteht, 11:11 Punkte zu verzeichnen hat. Die Mannschaft des TSV Herbertshofen bestreitet unterdessen das nächste Spiel am 19.01.2024 gegen den TSV Gersthofen 1909 II.

Statistik:
TSV Herbertshofen
Doppel: Heinrich / Schuster 1:1, Maier / Pandel 0:1, Tutsch / Schenk 1:0
Einzel: S. Maier 1:1, G. Tutsch 2:0, P. Heinrich 1:1, S. Schuster 0:2, C. Schenk 1:1, J. Pandel 1:1
TSV Kühbach 1924
Doppel: Euba / Köbler 2:0, Hacker / Estermeier 0:1, Pischl / Birzl 0:1
Einzel: P. Euba 1:1, A. Hacker 0:2, S. Köbler 2:0, T. Pischl 1:1, A. Estermeier 1:1, J. Birzl 1:1

Dieser Text wurde softwareunterstützt auf Basis der Daten aus click-TT vom 12.01.2024 (23:47) erstellt. Aktuell werden von der myTischtennis-Textmaschine die folgenden Spielsysteme abgedeckt: Sechser-Paarkreuz-System, Werner-Scheffler-System, Bundessystem und Braunschweiger System (die Letztgenannten auch mit "Durchspielen").